

## Pressemitteilung

### Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften

Dipl. Biol. Barbara Ritzert

05.09.2002

<http://idw-online.de/de/news52372>

Buntes aus der Wissenschaft, Forschungsergebnisse, Wissenschaftliche Tagungen  
Ernährung / Gesundheit / Pflege, Medizin  
überregional

## Gynäkologen-Tagung: "Kein Kongress über, sondern mit Frauen."

**Die Krankheiten und Probleme der Frauen, neue Erkenntnisse und bioethische Problemfelder der gynäkologischen Forschung stehen im Mittelpunkt des 54. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, der vom 10. bis 14. September in Düsseldorf stattfindet. Rund 3000 Frauenärztinnen und Frauenärzte werden teilnehmen. Das Motto: Forschung für die Frau in einer neuen Welt.**

Wie kaum ein anderes medizinisches Fach hat die gynäkologische Forschung die Lebensumstände von Frauen nachhaltig beeinflusst. Die Senkung der Mütter- und Neugeborenensterblichkeit, Familienplanung oder Fortschritte der Krebsmedizin bei gynäkologischen Tumoren sind nur einige Beispiele dafür. "Allerdings haben wir in den vergangenen Jahren die Erfahrung machen müssen", erklärt Professor Hans-Georg Bender von der Universitätsklinik Düsseldorf, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, "dass wir auch Forschungsergebnisse erzielt haben, die in Gesellschaft und Politik auf Widerstände gestoßen sind." Dazu gehören beispielsweise bestimmte Entwicklungen wie die Präimplantationsdiagnostik, also die genetische Untersuchung von Embryonen in frühen Entwicklungsstadien, oder die Ausweitung der vorgeburtlichen Diagnostik.

Darum werden diese kontroversen Themen auf dem 54. Kongress der Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe auch mit betroffenen Frauen intensiv diskutiert. "Wir veranstalten keinen Kongress über, sondern einen Kongress mit Frauen", betont Bender. Es gehe darum, so der Kongresspräsident weiter, die bioethischen Problemfelder des Faches in einer offenen Diskussion mit der Öffentlichkeit zu reflektieren.

Dazu gehören neben der Reproduktionsmedizin auch so brisante Themen wie die Spätabtreibung nach der 22. Schwangerschaftswoche - zu einem Zeitpunkt also, ab dem Frühgeborene Dank moderner Medizin überleben können. Eine Expertenkommission der DGOG legt hierzu ein Diskussionspapier vor.

Sorge bereitet den Gynäkologen die zunehmende Bürokratisierung und massive Verkrustung des Gesundheitssystems. "Wir Ärzte verwenden inzwischen fast mehr Zeit für Verwaltung und Dokumentation als für das Gespräch mit unseren Patientinnen", kritisiert Bender. Gleichwohl sei die exakte Dokumentation von Behandlungsstrategien unabdingbar für die Qualitätssicherung. "Allerdings sollte dies von speziell ausgebildeten Fachkräften und nicht von den Ärzten getan werden."

Eine Versorgung in spezialisierten Zentren mit strenger Qualitätssicherung ist die Antwort der Experten auf die vielfach diagnostizierte Über- Unter- und Fehlversorgung bei Krebserkrankungen, etwa Brustkrebs. Hier erwartet Bender, dass sich derartige Zentren in den nächsten fünf bis zehn Jahren etablieren werden.

Innovative Krebstherapien, die zur Zeit noch in den Laboratorien oder in klinischen Studien geprüft werden, diskutieren die Spezialisten ebenfalls auf dem Kongress. Auch aktuelle Trends der Geburts- und Pränatalmedizin nehmen - neben der Onkologie und der Gynäkologischen Endokrinologie und Reproduktionsmedizin - breiten Raum ein.

Kritik übt der Kongresspräsident an der Förderung der gynäkologischen Forschung, insbesondere der Finanzierung klinischer Studien in Deutschland. Hierfür stünden kaum öffentliche Mittel zur Verfügung. Die im Sommer vom Bundesforschungsministerium angekündigten 8,5 Millionen Euro Fördermittel für die gynäkologische Forschung seien nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Allein auf 100 Millionen Dollar schätzen Experten die Kosten einer Studie, bei der überprüft werden müsste, wie sich verschiedene Hormonpräparate langfristig auf die Gesundheit von Frauen nach den Wechseljahren auswirken.

#### ACHTUNG REDAKTIONEN

Auftakt-Pressekonferenz

Gynäkologie 2002

Dienstag, 10. September 2002

11.30 Uhr

Raum 10, Congress Center Düsseldorf

Eingang Stadthalle; Stockumer Kirchstraße 61, Düsseldorf

Eine Übersicht über Themen und Termine aller Pressekonferenzen entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Programm

Auftakt-Pressekonferenz

Gynäkologie 2002:

Was ist neu, was ist wichtig?

Prof. Dr. Hans Georg Bender Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe

Frauenklinik Universität Düsseldorf

Forschungsfront: Onkologie

Prof. Dr. Hans Georg Bender

und

Prof. Dr. Peter Dall Frauenklinik Universität Düsseldorf

Diskussionspapier der DGGG:

Dilemma Spätabtreibung

Prof. Dr. Klaus Diedrich

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Universität zu Lübeck

Themen-Pressekonferenz

Mittwoch, 11. September 2002

11.00 Uhr

Raum 10, Congress Center

Sexueller Missbrauch als soziale Krankheit : Neue Daten, Diagnostik, Prävention

Prof. Dr. Günther Kindermann

und

Dr. Ursula Peschers

I. Frauenklinik

Klinikum Innenstadt  
Universität München

Schwanger mit 14?  
Gynäkologische Prävention im Jugendalter - Ergebnisse einer Evaluationsstudie  
Dr. Gisela Gille  
Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V.  
Lüneburg  
und  
Dr. Christine Klapp  
Klinik für Geburtsmedizin  
Charité Berlin  
Campus Virchow-Klinikum

Themen-Pressekonferenz  
Donnerstag, 12. September 2002  
11.00 Uhr  
Raum 10, Congress Center

Kaiserschnitt: Kontroverse  
in der Geburtsmedizin  
Prof. Dr. Klaus Vetter  
Klinik für Geburtsmedizin  
Vivantes Klinikum Neukölln

Geburtsüberwachung: wie viel Sicherheit brauchen Mutter und Kind?  
Prof. Dr. Karl T. M. Schneider  
Abt.f. Perinatalmedizin  
Frauenklinik und Poliklinik  
der TU München  
Klinikum rechts der Isar

Frühgeburtlichkeit: Prädiktions- und Präventionsfaktoren  
Prof. Dr. Joachim W. Dudenhausen  
Klinik für Geburtsmedizin  
Charité Berlin  
Campus Virchow-Klinikum

Themen-Pressekonferenz  
Freitag, 13. September 2002  
11.00 Uhr  
Raum 10, Congress Center

Reproduktionsmedizin:  
Trends und Grenzen  
Prof. Dr. Klaus Diedrich  
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Universität zu Lübeck

Hormonersatztherapie  
Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Rabe  
Universitäts-Frauenklinik  
Heidelberg  
und  
Priv. Doz. Dr. Gerlinde Debus  
Frauenklinik - Städtisches Krankenhaus München-Neuperlach

Langzeit-Effekte der Kontrazeptiva auf die Fertilität  
Prof. Dr. Henry Alexander  
Universitäts-Frauenklinik Leipzig

Pressestelle vor der Tagung  
Barbara Ritzert, ProScientia GmbH  
Andechser Weg 17, 82343 Pöcking  
Tel: 08157/ 93 97-0, Fax:08157/ 93 97-97  
e-mail: ritzert@proscientia.de

Pressestelle während der Tagung  
Congress-Center Düsseldorf - CCD  
(Eingang Stadthalle)  
Stockumer Kirchstraße 61 40474 Düsseldorf  
Tel: 0211/9473800

URL zur Pressemitteilung: <http://www.dggg.de>